

Vogtländischer Anzeiger.

10. Stück.

Sonnabends den 10. März 1810.

Witterungsvermuthungen für das Jahr 1810; nach Dr. Haberle's meteorologischem Tagebuche für dies Jahr.

I. Allgemeine Uebersicht des Jahrs.

Die drei ersten Monate des Jahrs 1810 werden überhaupt mehr kalt als gelinde, mehr trübe als heiter und sonnig seyn. Der Winter wird also anhaltenden Schnee, und öfters sich erneuernde und starke, jedoch nicht lange, gleich strenge Kälte bringen. Schöne sonnige Tage zu Ende Januars, zu Anfang und Ende des Februars, und nach der Mitte des März es erlauben manche Wintervergönungen im Freien.

Auch die drei Frühlingsmonate werden ihre, so manches schlechte Wetter vergütenden schönen Tage bringen; insbesondere der April von seiner Mitte an; der May im Anfange und in der Mitte; der Junius jedoch am sparsamsten, bloß vor und nach seiner Mitte. Der Frühling wird daher mehr feucht als trocken, und mehr kühl als warm ausfallen. Die stärkste Sommerhize wird sich vorzüglich auf den August und die Erndtezeit beschränken. Der Julius hat seine schönen Tage vor und nach der Mitte; der September bald nach dem Anfange und nach der Mitte; macht aber zuletzt

einen plötzlichen Sprung zur Kälte; weshalb kein gutes Weinzahr, aber doch ein gutes Getreide-, Gras- und Obst-Jahr bevorzustehen scheint. Nur das Spätobst möchte nicht recht zu seiner Reife kommen.

Die frühe Kälte des Herbstes wird sich jedoch bald wieder vermindern. Der Oktober wird zwar Feuchtigkeit und Sonnenschein, aber wenig Wärme mehr geben. Der November wird anfangs mehr gelinde als kalt seyn; aber in seiner letzten Hälfte ein kleines Vorspiel des Winters machen; ganz zuletzt aber doch wieder gelinde werden. Der anfangs gelinde December wird nach seiner Hälfte Schnee und Frost bringen, zuletzt aber wieder gelinde und schön seyn, und eben so der Anfang des 1811. Jahrs.

Die Witterung des Jahrs 1810 wird daher im Ganzen genommen mehr feucht als trocken, mehr kühl als gemäßigt, mehr warm als heiß, und oft stark windig seyn. Die Gewitter lassen daher dieses Jahr vorzüglich leicht Hagel befürchten.

II. Specielle Uebersicht der einzelnen Monate.

Der Januar von vorn herein mehr trübe
als